

Rüttgers und seine Männer

Beitrag von „Paddler“ vom 15. Juni 2005 16:18

Was haltet Ihr von der Ankündigung der neuen NRW-Landesregierung, Lehrer sollen zukünftig ihre komplette Arbeitszeit in der Schule verbringen und das soll nicht mehr über Anzahl Schulstunden sondern über tägliche Arbeitszeit bestimmt werden?

stand heute morgen in der Rheinischen Post

Beitrag von „Britta“ vom 15. Juni 2005 16:21

Ich halte das einfach für nicht praktikabel. Wo genau sollen wir denn alle arbeiten? An meinem kleinen Platz im Lehrerzimmer geht das nicht. Wenn ich wirklich ausschließlich in der Schule arbeiten soll, käme ja noch hinzu, dass ich meine ganzen Materialien, Bücher und so auch in der Schule bräuchte. Wohin damit?

Zweifelnd
Britta

Beitrag von „Herr Rau“ vom 15. Juni 2005 16:30

Langfristig halte ich das für sinnvoll. Aber einstweilen stimme ich Britta zu: Ich bräuchte einen Platz zum Arbeiten und für Materialien. Gerne auch einen großen Raum pro Fachschaft, je nach Größe der Schule. Für unsere 20 Englischlehrer reichte ein Klassenzimmer - mit mehreren PCs und Internetanschluss und den entsprechenden Möbeln.

Das wird aber kaum machbar sein.

Beitrag von „pletjonka“ vom 15. Juni 2005 16:31

Wenn es vernünftig geplant würde mit einem Schreibtisch für jeden, Computer, Internet und Platz für Materialien, sehe ich darin nur Vorteile: Die tägliche Arbeitszeit bleibt überschaubar und ufert nicht in Korrekturphasen aus, es gibt viel mehr Anreiz für Teamarbeit und Materialientausch, der Lehrerjob wird sein Image als Halbtagsjob los und die Wohnung bleibt frei von Materialienbergen.

Beitrag von „Lea“ vom 15. Juni 2005 16:35

Um Brittas Gedankengang weiterzuführen:

Ich brauche nicht nur meine sämtlichen Materialien, ich brauch auch meinen PC. Weiterhin brauch ich **Ruhe**, um ohne wirkliche Entspannungszeit direkt nach dem Unterricht weiterarbeiten zu können. Wie soll das gehen, wenn das gesamte (und teils nicht allzu geliebte) Kollegium um mich herumschwirrt?

Ergo braucht dann jeder Lehrer sein eigenes Büro (Hogwarts lässt grüßen 😁).

Nee, nee, die neue schwarz-gelbe Truppe soll sich erstmal 'nen Einblick verschaffen, was in unseren Schulen überhaupt los ist, bevor sie anfangen, völlig unreflektierte Ideen unters Volk zu mischen.

Gruß Lea

Beitrag von „volare“ vom 15. Juni 2005 16:39

Ich denke auch, dass dies wohl kaum praktikabel sein wird, denn welche Schule hat schon Raum für 80-100 PC-Arbeitsplätze samt Schränken für Material (je nach Größe des Kollegiums auch noch mehr)?

Grunzätzlich fände ich die Idee aber toll, dann wohne ich nämlich nicht mehr in meinem Büro, sondern habe zu Hause FREI!!!!!! 😁

Viele Grüße
volare

Beitrag von „leppy“ vom 15. Juni 2005 16:39

Ich fände es unter den richtigen Voraussetzungen - wurden ja schon beschrieben - ok. Allerdings gebe ich gerne zu, dass ich mir den Job auch deshalb ausgewählt habe, um meine Arbeitszeit frei einteilen zu können und eventuell später besser Familie & Beruf unter einen Hut zu bringen. Das wäre bei zwingender Anwesenheit in der Schule natürlich schwieriger.

Auch bezweifle ich, dass man in einer normalen Arbeitszeit immer alles schaffen kann. Es müsste also auch eine Überstunden bzw. Minusstundenregelung geben.

Ich halte das noch für sehr utopisch, da ich nicht glaube, dass in den nächsten Jahren ein geeigneter Arbeitsplatz in der Schule für jeden Lehrer geschaffen werden kann.

Gruß leppy

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 15. Juni 2005 16:50

Ich liebe diese Idee! So hätte ich das gerne. Ein PC mit der nötigen Software, Scanner etc. Eine Ablage und Aktenschrank. Dazu ein Telefon. Regalplatz für meine Arbeitsmaterialien. Klingt gut. Bin gespannt, wo der Neubau hinkommt!

Gruß,
Remus

Beitrag von „volare“ vom 15. Juni 2005 17:03

...Aber was das Allerbeste an dieser Sache ist: Ich muss nicht mehr bis nachts Klausuren korrigieren, denn die fallen ja dann eindeutig **nicht** mehr in meine offiziell angeordnete Arbeitszeit.



Beitrag von „Jinny44“ vom 15. Juni 2005 17:06

Es war im Wahlkampf auch davon die Rede, dass das neue Unterrichtsfach Naturwissenschaften nun doch nicht eingeführt würde. Obwohl ich Ausschau nach weiteren Meldungen dazu gehalten habe, konnte ich nichts finden. Weiss jemand genaueres?

Das wäre doch wirklich ein Ding, nachdem die Fachschaften Konzepte entwickelt, Fortbildungen besucht und z.T. auch schon Bücher gekauft haben. An meiner Schule wurde schon im letzten Schuljahr NaWi unterrichtet. Und Physiklehrer kann Rüttgers sicher auch nicht herzaubern.

Beitrag von „Judith“ vom 15. Juni 2005 17:10

hallo,

gegen vor- und nachbereiten in der schule hätte ich auch nichts einzuwenden. dann könnten die nicht-lehrer endlich mal sehen, dass wir auch was schaffen! außerdem wäre daheim dann wirklich feierabend, meine zimmer leerer und die angst, was wichtiges auf dem schreibtisch vergessen zu haben, weg. ich glaube aber kaum, dass das realisierbar ist, bei so viel material, das jeder hat. wohin damit?

Ig judith 

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 15. Juni 2005 17:12

Und was machen die ganzen Mütter (bin selber keine, aber trotzdem...) und Väter, die ihr Leben so ausgerichtet haben, daß sie einen Großteil ihrer Arbeit zuhause erledigen können?

Gut....das interessiert den Jürgen ganz bestimmt nicht!

 "Andere Leute sind ja auch den ganzen Tag außer Haus?"

Grundsätzlich fänd ich ein Büro in der Schule auch prima!

Beitrag von „Shada“ vom 15. Juni 2005 17:16

Prinzipiell würde ich das begrüßen... endlich mal irgendwann feierabend und kein Vorbereiten bis mitten in die Nacht mehr. Dazu mehr Austausch zwischen den Kollegen sowohl vom Material

als auch von den Gesprächen her.

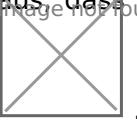
Aber ich habe ja nicht mal ein Schrankfach im Lehrerzimmer und auf meinem kleinen Stück Tisch stapeln sich eh immer sämtliche Sachen. Tipp: Nehmt nie den Platz direkt hinter der Tür, da stellen alle reinkommenden Kollegen ihre Sachen hin und da bleiben sie dann auch stehen.

 Dazu dann noch die fehlende Ruhe, der fehlende Rechner, etc... mit den momentanen Mitteln also nicht durchführbar.

Beitrag von „clonie“ vom 15. Juni 2005 17:27

[Jinny44](#)

Hallo Jinny!

Ich habe (im Radio) einen Tag nach der entsprechenden Koalitionsrunde gehört, dass NW vom Tisch ist. Zudem weiß ich, dass unmittelbar nach der **Wahl** viele Fortbildungsmaßnahmen zu NW auf Eis gelegt worden sind. An der Schule einer Bekannten (bin selber noch kein Lehrer, noch nicht einmal Referendar), wurde noch kein Schulbuch angeschafft, ebensowenig ein "Lehrplan" ausgearbeitet von der entsprechenden "Fachkonferenz". Man ging dort einfach erst einmal davon ~~aus, dass es zum Regierungswchsel kommen und damit auch alles beim Alten~~  bleiben würde.

clonie

Beitrag von „niklas“ vom 15. Juni 2005 17:42

Die Idee war gut nur die Welt noch nicht bereit!

Wäre natürlich ne klare Aufwertung. Und die Wege zu den Kollegen wäre sehr kurz. Kooperation leichter!

Bei mir würde es auch überhaupt nicht gehen! Wenn ich meine Klasse verlasse kommt direkt die nächste Schicht, d.h. Italienisch, Türkisch, Ganztag, Hausaufgabenbetreuung usw.

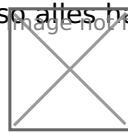
Bei dem Raummangel, den viele Schulen jetzt schon haben echt schwer. Außerdem schwierig für die Leute mit nicht-voller Stelle.

Beitrag von „Britta“ vom 15. Juni 2005 18:03

Das Nawi wegfallen soll, hab ich auch gehört. In einem Atemzug mit den Plänen, die Kinder schon ein Jahr früher einzuschulen und dann auch im ersten Schuljahr schon mit der ersten Fremdsprache zu beginnen. 

Beitrag von „Talida“ vom 15. Juni 2005 18:10

Um die Fächerkombi NatWiss täte es mir leid. Die Idee war gut. Aber lässt uns die sich überschlagenden Meldungen erstmal abwarten. Gestern hieß es auch, man hätte sich auf die Zahl der neu einzustellenden Lehrer geeinigt. Heute hörte ich im Radio, der Haushalt solle eingefroren werden. Das passt nicht zusammen. Also ~~alles halb gar. Ich reg mich erst auf, wenn~~



die Flexible Eingangsphase zurückgenommen wird.

Talida

Beitrag von „Sabi“ vom 15. Juni 2005 18:31

Zitat

pletjonka schrieb am 15.06.2005 15:31:

Wenn es vernünftig geplant würde mit einem Schreibtisch für jeden, Computer, Internet und Platz für Materialien, sehe ich darin nur Vorteile: Die tägliche Arbeitszeit bleibt überschaubar und ufert nicht in Korrekturphasen aus, es gibt viel mehr Anreiz für Teamarbeit und Materialientausch, der Lehrerjob wird sein Image als Halbtagsjob los und die Wohnung bleibt frei von Materialienbergen.

Genauso würde ich es auch begrüßen!  Mir gefällt die Idee - sie wird nur überhaupt nicht realisierbar sein befürchte ich.. Ich habe mir den Beruf auch nicht ausgesucht, um nur halbtags arbeiten zu "müssen", dafür arbeitet man ja eh zu viel.

Und was die nun bzgl. der Flex machen wollen, ich bin gespannt, bei uns heißt es bereits sie wollen sie abschaffen 😊

Sabi

Beitrag von „alias“ vom 15. Juni 2005 21:04

Ich bin absolut dafür.

Wenn dann die Büros für jeden Lehrer an der Schule geplant werden und die Kostenkalkulationen jeden Rahmen sprengen, wird vielleicht auch dem Letzten klar, welche Schnapsideen Rüttgers und seine Männer produzieren - und man wird diese Herren in Zukunft von der Macht fern halten. 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Juni 2005 21:16

Zitat

alias schrieb am 15.06.2005 20:04:

Ich bin absolut dafür.

Wenn dann die Büros für jeden Lehrer an der Schule geplant werden und die Kostenkalkulationen jeden Rahmen sprengen, wird vielleicht auch dem Letzten klar, welche Schnapsideen Rüttgers und seine Männer produzieren - und man wird diese Herren in Zukunft von der Macht fern halten. 😊

Nun ja, dann sollte man einigen Modellschulen folgen und die Klassenzimmer zu den Fachräumen der jeweiligen Lehrer machen. So könnte jeder Lehrer seinen Raum gestalten wie er mag und die Schüler kommen für den jeweiligen Unterricht in den entsprechenden Raum. In England und den USA wird das seit langem praktiziert. Auf die Weise hätte jeder ein Arbeitszimmer und genug Ruhe, um nach dem Unterricht zu arbeiten.

Dann stellt sich aber für viele Paare wieder die Frage, wie sie Familie und Beruf unter einen Hut bringen sollen. Und eine Ganztagschule würde uns Lehrer ja auch treffen...

...ergo: Will unser Jürgen die Rate der Frauen in diesem Beruf drastisch senken, muss er nur alle Lehrer ganztags in der Schule arbeiten lassen...

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Timm“ vom 15. Juni 2005 21:28

Zitat

alias schrieb am 15.06.2005 20:04:

Ich bin absolut dafür.

Wenn dann die Büros für jeden Lehrer an der Schule geplant werden und die Kostenkalkulationen jeden Rahmen sprengen, wird vielleicht auch dem Letzten klar, welche Schnapsideen Rüttgers und seine Männer produzieren - und man wird diese Herren in Zukunft von der Macht fern halten. 

Naja, lt. Schulbauverordnung sind in B-W in Berufsschulen die sogenannten Stützpunktlehrerzimmer vorgeschrieben. D.h. 2-5 Kollegen teilen sich ein Lehrerzimmer mit Bürocharakter, wobei diese über das ganze Schulhaus verstreut sind.

Ich habe es schonmal in einem anderen thread geschrieben: Wir haben einen großen Arbeitsplatz, 1-2 größere Schränke, in den meisten Zimmern ein Telefon und mindestens 1 Computer. Ich erledige so fast 3/4 meiner Arbeit in der Schule, wobei an mehreren Tage pro Woche bei mir eine Präsenenzpflicht bereits durch Rand- und Hohlstunden erfüllt wäre... Und wir sollten die technischen Lehrer nicht vergessen (auch wenn wir hier keine im Forum haben?): Die haben sehr oft ihr Büro unmittelbar an der Werkstatt, in der sie üblicherweise unterrichten.

Beitrag von „pletjonka“ vom 15. Juni 2005 22:21

Bolzbold schrieb:

"Dann stellt sich aber für viele Paare wieder die Frage, wie sie Familie und Beruf unter einen Hut bringen sollen. Und eine Ganztagschule würde uns Lehrer ja auch treffen... (...)"

Wenn andere Arbeitnehmer es auch schaffen müssen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, kann man das auch von LehrerInnen verlangen.
Was man einfordern könnte, wären verlässliche Betreuungsmöglichkeiten, auch für Kleinkinder. dann kann jede und jeder selbst entscheiden, ob er/sie arbeitet oder nicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Juni 2005 22:34

Zitat

pletjonka schrieb am 15.06.2005 21:21:

Bolzbold schrieb:

Wenn andere Arbeitnehmer es auch schaffen müssen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, kann man das auch von LehrerInnen verlangen.
Was man einfordern könnte, wären verlässliche Betreuungsmöglichkeiten, auch für Kleinkinder. dann kann jede und jeder selbst entscheiden, ob er/sie arbeitet oder nicht.

Ich habe mich keinesfalls beschwert sondern nur festgestellt. Ohne irgendjemandem das unterstellen zu wollen, aber ich denke, dass bei der Berufswahl dies sicherlich unterschwellig auch eine Rolle spielen könnte. Niemand hat behauptet, dass man das von den LehrerInnen nicht auch verlangen kann.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „FrauBounty“ vom 15. Juni 2005 22:39

Dann könnte man aber im gleichen Gegenzug verlangen, dass Lehrer die gleichen Rechte haben wie andere Arbeitsnehmer, wenn es um die Betreuung ihrer Kinder geht.

Wusstest du z.B., Pletjonka, dass eine verbeamtete Mutter, lediglich vier - ja genau 4 - Tage pro Kalenderjahr zuhause bleiben darf, wenn eines ihrer Kinder krank ist? Selbstverständlich erhöht sich die Zahl der Tage nicht mit der Anzahl der Kinder.

Versuch sowas mal in der Wirtschaft. Da stehen jedem Elternteil 10 Tage zu...

Gruß...

Beitrag von „uta_mar“ vom 15. Juni 2005 22:39

Hallo!

Zitat

Wenn andere Arbeitnehmer es auch schaffen müssen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, kann man das auch von LehrerInnen verlangen.

Was man einfordern könnte, wären verlässliche Betreuungsmöglichkeiten, auch für Kleinkinder. dann kann jede und jeder selbst entscheiden, ob er/sie arbeitet oder nicht.

Klar, auch Lehrerinnen können das hinkriegen. Aber man hätte halt deutlich weniger Zeit für die Kinder, als jetzt, wo man sich nachmittags mit ihnen beschäftigen kann und dann abends arbeitet. Ich hatte meine Tochter (jetzt knapp drei) während meines Referendariats im Ganztagskindergarten und fand es ziemlich schade, so wenig Zeit mit ihr verbringen zu können. Und ich arbeite ja insgesamt nicht weniger als andere, wenn ich es am Abend bzw. Wochenende tue. Dass Nicht-Lehrer das dann nicht sehen, finde ich nicht so tragisch. Ich schätze sowieso, dass Vorurteile gegen Lehrer auch bei dem neuen Modell weiterbestehen.

Allerdings hat es natürlich schon Vorteile, nach Hause zu kommen, und nicht mehr für die Schule arbeiten zu müssen. Aber an der Sonderschule für Gb muss man so viele Medien selbst basteln, dafür einkaufen usw. Ginge das dann auch während der Präsenzzeit??? Und auch das Internet habe ich regelmäßig genutzt. Hätte dann etwas jeder Lehrer und LAA seinen Computerarbeitsplatz mit Internetzugang? Soweit ich weiß, funktioniert das Präsenzmodell in anderen Ländern, aber die haben halt bessere Möglichkeiten in den Schulen.

Viele Grüße

Uta

Beitrag von „uta_mar“ vom 15. Juni 2005 22:39

Hallo!

Zitat

Wenn andere Arbeitnehmer es auch schaffen müssen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, kann man das auch von LehrerInnen verlangen.

Was man einfordern könnte, wären verlässliche Betreuungsmöglichkeiten, auch für Kleinkinder. dann kann jede und jeder selbst entscheiden, ob er/sie arbeitet oder nicht.

Klar, auch Lehrerinnen können das hinkriegen. Aber man hätte halt deutlich weniger Zeit für die Kinder, als jetzt, wo man sich nachmittags mit ihnen beschäftigen kann und dann abends arbeitet. Ich hatte meine Tochter (jetzt knapp drei) während meines Referendariats im Ganztagskindergarten und fand es ziemlich schade, so wenig Zeit mit ihr verbringen zu können. Und ich arbeite ja insgesamt nicht weniger als andere, wenn ich es am Abend bzw. Wochenende tue. Dass Nicht-Lehrer das dann nicht sehen, finde ich nicht so tragisch. Ich schätze sowieso, dass Vorurteile gegen Lehrer auch bei dem neuen Modell weiterbestehen.

Allerdings hat es natürlich schon Vorteile, nach Hause zu kommen, und nicht mehr für die Schule arbeiten zu müssen. Aber an der Sonderschule für Gb muss man so viele Medien selbst basteln, dafür einkaufen usw. Ging das dann auch während der Präsenzzeit??? Und auch das Internet habe ich regelmäßig genutzt. Hätte dann etwas jeder Lehrer und LAA seinen Computerarbeitsplatz mit Internetzugang? Soweit ich weiß, funktioniert das Präsenzmodell in anderen Ländern, aber die haben halt bessere Möglichkeiten in den Schulen.

Viele Grüße

Uta

Beitrag von „alias“ vom 15. Juni 2005 22:42

Zitat

Bolzbold schrieb am 15.06.2005 20:16:

.....

Nun ja, dann sollte man einigen Modellschulen folgen und die Klassenzimmer zu den Fachräumen der jeweiligen Lehrer machen. So könnte jeder Lehrer seinen Raum gestalten wie er mag und die Schüler kommen für den jeweiligen Unterricht in den entsprechenden Raum. In England und den USA wird das seit langem praktiziert. Auf die Weise hätte jeder ein Arbeitszimmer und genug Ruhe, um nach dem Unterricht zu arbeiten.

.....

Nette Idee, aber an Grund- und Hauptschulen nicht realisierbar.

1.) Aus guten pädagogischen Gründen haben die SCHÜLER einen festen Platz in der Schule. Stell dir 500 Grund- und Hauptschüler vor, die in jeder 5-Minuten-Pause über die Flure die Zimmer tauschen. Himmel hilf! Dann kann man auch einen Parkplatz und ein Dienstzimmer für den Krankenwagen samt Personal bereitstellen. Von pünktlichem Unterrichtsbeginn ganz zu schweigen.

2.) In meinem Klassenzimmer kann ich nicht mal mehr ein Regal aufstellen. Mit 30 Schülern pro Klasse und einer Arbeitsecke ist der Raum voll. Selbst mit intelligenter Sitzordnung, die möglichst viele Bankzwischenräume minimiert.

3.) Mein Arbeitszimmer zuhause hat 30 m². Ich unterrichte an der Hauptschule als Klassenlehrer Mathe, Deutsch, Englisch, MSG(BK, Musik), MNT (Physik, Chemie, Biologie), WZG (Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde), WAG (Wirtschaftslehre, Technik), EDV und Soziales Lernen. Kannst du dir vorstellen, wie viele Materialordner und Bücher, Arbeitshefte und Materialien ich bei mir lagere? Da müsste ich jede Woche das Material mit der Schubkarre zwischen zuhause und der Schule hin- und hertransportieren.

Oder das Büro müsste groß genug sein. Dann wäre ich einverstanden. Aber dann müsste an unserer Schule wohl ein Neubau her. Ein Großraumbüro kann jedenfalls nicht die Lösung sein.

Beitrag von „uta_mar“ vom 15. Juni 2005 22:43

Hallo!

Zitat

Wusstest du z.B., Pletjonka, dass eine verbeamtete Mutter, lediglich vier - ja genau 4 - Tage pro Kalenderjahr zuhause bleiben darf, wenn eines ihrer Kinder krank ist? Selbstverständlich erhöht sich die Zahl der Tage nicht mit der Anzahl der Kinder. Versuch sowsas mal in der Wirtschaft. Da stehen jedem Elternteil 10 Tage zu...

Man darf nur nicht den Fehler machen, das Kind dann mit der Mutter in der privaten Kasse zu versichern. Dann weigert sich die gesetzliche Kasse des Vaters, dessen Verdienstausfall für die

10 Tage zu zahlen. Und die Kasse von Mutter und Kind ist ja sowieso nicht zuständig.

Viele Grüße

Uta

Beitrag von „alem“ vom 15. Juni 2005 22:45

Hallo,

😂 Ich fände das toll:

- endlich geregelte Arbeitszeiten und keine Überstunden mehr
- keine monatlichen Ausgaben für ein dringend benötigtes Arbeitszimmer in der eigenen Wohnung, sondern ein eigener Arbeitsplatz in der Schule (der natürlich den Richtlinien zur Ausstattung von Büros genügen muss)
- eigener Schreibtisch auf Kosten der Schule statt uraltem Pult bzw. selbst bezahlten Schreibtisch zu Hause
- eigener Schreibtischstuhl statt klappigen 50 Jahre alten Holzstühlen
- Bereitstellen von PC, Druckerpapier, Bastelmaterial
- Stapeln und Unterbringen der eigenen Materialien in der Schule
- wenn notwendig, schnell und leichter Austausch mit den Kollegen
- ... und wenn ich abends, insbesondere am Freitag, nach Hause komme, habe ich frei und genieße!



Beitrag von „alem“ vom 15. Juni 2005 22:54

...Ups. ich meine natürlich:

Ich finde das toll.

Deutsch Sprache = schwere Sprache

Beitrag von „Ronja“ vom 15. Juni 2005 23:04

Ich lese hier immer "endlich frei, geregelte Arbeitszeiten, Feierabend"....

Ja, da wäre ich natürlich auch dabei. Schöne Sache das - aber wie haben sich die Herren Politiker (und nicht nur die - glaubt das hier irgendwer wirklich?) das denn bitte vorgestellt????? Was ich an dem einen Tag nicht mehr schaffe bleibt bis zum nächsten liegen und irgendwann schiebe ich die Welle vor mir her? Oder dann doch den ganzen Kram packen, nach Hause schippern und dort weiterarbeiten? Dann wärs ja völlig für die Katz. Oder soll ich dann nachts um zwölf (so spät wird es nämlich bei mir in Spitzenzeiten immer) von der Schule nach Hause gondeln oder besser gleich dort schlafen?

Ehrlich, ich fänds auch paradiesisch, so richtig geregelte Arbeitszeiten zu haben, aber ich kanns mir einfach nicht vorstellen, wie es funktionieren soll....

Und: ja ich gebe es zu. Bei meiner Entscheidung Lehrerin zu werden, haben (eben im Hinblick auf zukünftige eigene Kinder und wie ich mir unser Familienleben vorstelle) AUCH die flexiblen Arbeitszeiten eine Rolle gespielt...

Nicht überzeugt,

Ronja

Beitrag von „silja“ vom 15. Juni 2005 23:39

Ronja: das sind doch dann die Überstunden, die du irgendwann abfeierst oder bezahlt



bekommst, wie alle anderen Arbeitnehmer auch.

Silja

Beitrag von „Conni“ vom 16. Juni 2005 00:03

Zitat

alias schrieb am 15.06.2005 21:42:

Mein Arbeitszimmer zuhause hat 30 m². Ich unterrichte an der Hauptschule als Klassenlehrer Mathe, Deutsch, Englisch, MSG(BK, Musik), MNT (Physik, Chemie, Biologie), WZG (Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde), WAG (Wirtschaftslehre, Technik), EDV und Soziales Lernen. Kannst du dir vorstellen, wie viele Materialordner

und Bücher, Arbeitshefte und Materialien ich bei mir lagere?

Ja, genau das dachte ich auch schon: Jedesmal, wenn Chefe meint, ich solle ein anderes Fach unterrichten, müsste die Schule oder wer auch immer mir ein neues Regal aufstellen und die Arbeitsmaterialien reinstellen. (Ich wüsste schon, welche Büromöbel ich will...) Achja: Gitarre inkl. Hülle und Saiten, Midi-Keyboard inkl. Ständer und Computer mit den entsprechenden Musikprogrammen müssten dann ja zur Unterrichtsvorbereitung auch im Zimmer stehen. Von den Bastel- und Materialschränken für Freiarbeitssachen ja mal ganz zu schweigen. Um einen Tanz einzuüben bräuchte ich außerdem in der Mitte etwas Platz. Meinst du, 30 qm reichen da?

Conni

Beitrag von „Conni“ vom 16. Juni 2005 00:05

Zitat

Ronja schrieb am 15.06.2005 22:04:

Ich lese hier immer "endlich frei, geregelte Arbeitszeiten, Feierabend"....

Ja, da wäre ich natürlich auch dabei. Schöne Sache das - aber wie haben sich die Herren Politiker (und nicht nur die - glaubt das hier irgendwer wirklich?) das denn bitte vorgestellt?????

Hi Ronja,

Gar nicht. So weit denken sie nicht. Es ist Wahlkampf.

Und zumindest mein Beitrag ist deutlich ironisch gemeint.

Für die Zeiten nach 23 Uhr und am Wochenende sollte es dann Nacharbeitszuschlag geben.

Und stellt euch mal vor, wenn ihr auf der Klassenfahrt 20 Stunden am Tag arbeitet, braucht ihr

Image not found or type unknown

1,5 Wochen gar nicht mehr zu kommen danach!

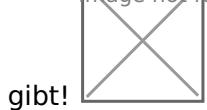


Conni

Beitrag von „Sydney“ vom 16. Juni 2005 00:16

Super Klasse! Dann packe ich nach 40 Stunden meine Tasche und gehe nach Hause und mache nichts mehr, denn ich habe meine Zeit ja abgeleistet. Alle Zusatzaufgaben, die ich als Klassenlehrerin habe werde ich dann auch in dieser "Arbeitszeit" in der Schule schreiben und auch Telefonate und Gespräche mit Eltern würde ich dann dort führen.

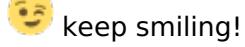
Das Image not found or type unknown heißt dann "my home is my castle", wo ich mich zu hause fühlen kann, wo es keine Schule



gibt!

Das wäre echt super Klasse!

LG Sydney (*überlegt schon, was sie mit der freien Zeit an den Wochenenden alles anstellen will!)*)



keep smiling!

P.S. kann sich allerdings auch nicht vorstellen, wie das umzusetzen wäre

Beitrag von „elefantenflip“ vom 16. Juni 2005 21:27

Ich fänd die Idee, in der Schule zu arbeiten auch gut, obwohl ich Mutter zweier Kinder bin. Ich würde gerne Teilzeit arbeiten, habe im Moment eine 2/3 Stelle und zwar nicht wegen des Geldes, sondern damit ich weniger Stress habe- klingt irrwitzig, stimmt aber. Ich leiste mir mit dem n mehr an Geld eine Putzfrau und Tagesmutter, der Arbeitsaufwand ist bei einer Klassenführung kaum mehr (bis auf die Stunden die ich mehr unterrichten muss). Wenn ich in der Schule arbeiten würde, würde meine Stundenzahl viel transparenter - mit einer halben Stelle könnte ich um 12.00Uhr gehen und jede Konferenzstunde als Überstunde abrechnen - alle Elterngespräche und Nachmitten ebenfalls. Die Ferien könnte ich alle zur Abfeier der Überstunden nutzen - wahrscheinlich irgendwann mal ein ganzes Schuljahr zu Hause bleiben. Materialberge brauchte ich auch nicht mehr anschaffen - wäre ja Aufgabe der Schule - und das doofe Gequatsche von wegen faule Lehrer würde auch beendet.

Mal ehrlich, ich glaube, dass so viele Lehrer das Burn-Out Syndrom haben, erkläre ich mir u.a. darin, dass es ein Beruf mit vielen Frauen in Doppelbelastung ist und dass man - da die Arbeit zu Hause ist- nie abschalten kann (ich jedenfalls nicht). Es ist zwar nett, dass ich zu Hause abends arbeiten kann, doch würde ich im Moment viel lieber mein Stundenpensum reduzieren - doch geht das nicht, wenn ich auch eine gute Lehrerin sein will.

flip

Beitrag von „pepe“ vom 16. Juni 2005 21:36

Zitat

elefantenflip schrieb am 16.06.2005 20:27:...Mal ehrlich, ich glaube, dass so viele **Lehrer** das Burn-Out Syndrom haben, erkläre ich mir u.a. darin, dass es ein Beruf mit vielen Frauen in Doppelbelastung ist



Das kann ich nur bestätigen. Als ehrenamtlicher Frauenbeauftragter meiner Schule machen mir die Frauen in Doppelbelastung auch unglaublichen Stress...

Peter (*duck*)



Image not found or type unknown